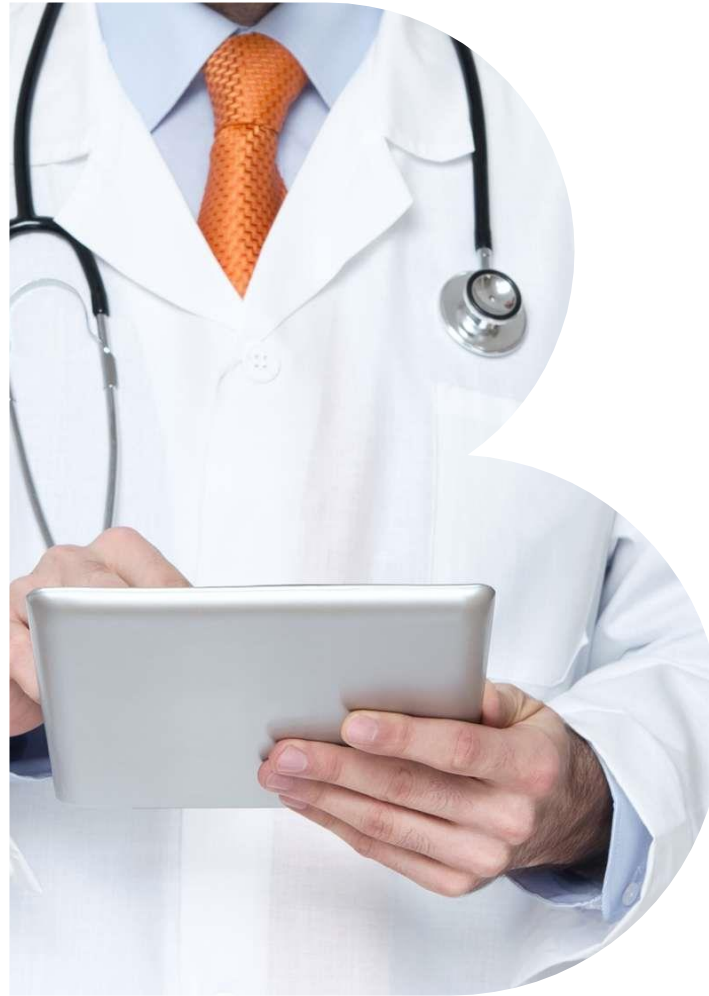
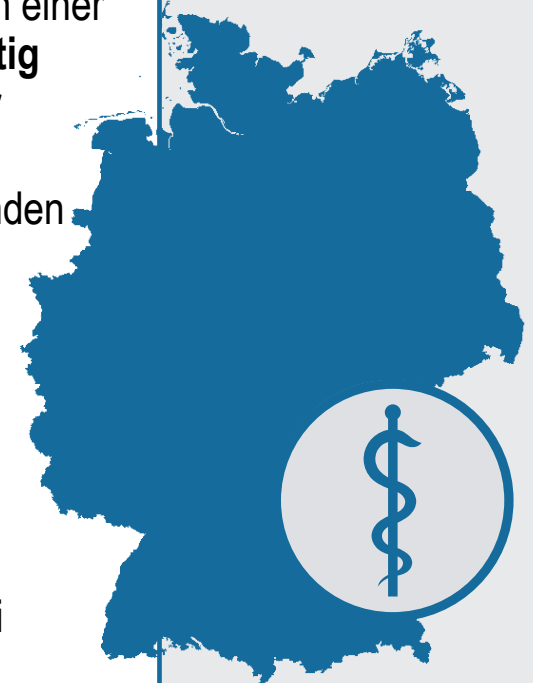


Roland Berger Krankenhaus- studie 2018



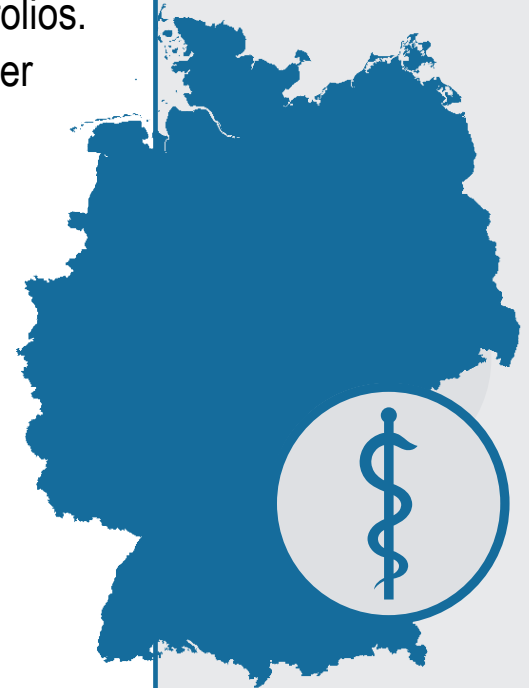
Kernergebnisse der Krankenhausstudie 2018 (1/2)

- > Die große **Mehrheit** der befragten Krankenhäuser konnte im vergangenen Jahr ihren **Umsatz steigern** – auch für **2018** wird **weiteres Wachstum** erwartet.
- > Die **wirtschaftliche Lage** der Krankenhäuser hat sich **im Jahr 2017 erneut leicht verschlechtert**. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten **41% der befragten Krankenhäuser keinen Überschuss** erwirtschaften.
- > Die befragten Krankenhäuser gehen für das laufende Geschäftsjahr **2018** von einer weiteren **Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Situation** aus. **Mittelfristig** erwarten etwa **60%** der Krankenhausmanager eine weitere **Eintrübung ihrer wirtschaftlichen Situation**.
- > Als **größte Herausforderungen** sehen Krankenhäuser den weiter zunehmenden **Fachkräftemangel** und den anhaltend **hohen Investitionsbedarf**. Sowohl die **zunehmende Digitalisierung** als auch der **steigende Qualitätswettbewerb** werden als **Chancen** gesehen.
- > **Über die Hälfte** der Befragten **investiert** nach eigenen Angaben inzwischen **ausreichend**. Dennoch werden weiterhin **fehlende Fördermittel** und **zu geringe laufende Erträge** beklagt.
- > Die **Investitionen** werden dementsprechend aktuell **häufig kreditfinanziert**. Hiermit gehen die Krankenhäuser **hohe zukünftige Belastungen** ein, die bei einem Wiederanstieg des Zinsniveaus **fatale Folgen** haben können.



Kernergebnisse der Krankenhausstudie 2018 (2/2)

- > **Über 60%** der befragten Krankenhäuser **arbeiten aktuell intensiv** an der **Verbesserung** ihres **Ergebnisses**.
- > Zur Ergebnisverbesserung setzen die Krankenhäuser dabei weiter vorrangig auf den **klassischen Hebel der Steigerung der stationären Erlöse**.
- > Die **größten Ergebnisverbesserungspotenziale** sehen die Befragten in der **strategischen Ausrichtung** ihres Hauses, z.B. der Optimierung des Medizinportfolios.
- > **Neuerdings** steht auch **das Liquiditätsmanagement** besonders im **Fokus** der Manager – hier liegt ein **Zusammenhang** mit der **verstärkten Investitionstätigkeit** nahe.
- > Die befragten Krankenhäuser sind mit dem **Erfolg** ihrer bisherigen **Optimierungsmaßnahmen** überwiegend **unzufrieden**.
- > Bei Maßnahmen zur **Ergebnisverbesserung** im Krankenhaus wird die hohe **Komplexität** der Maßnahmen als **größte Herausforderung** angesehen.
- > Der **Großteil** der Häuser (70%) **kooperiert mit Medizintechnik-Unternehmen**, besonders zur **Verbesserung der Behandlungsqualität** sowie zur **Steigerung der Effizienz**.
- > Die befragten Krankenhausmanager sehen Unternehmen der **Medizintechnik** als **Ideengeber** und wünschen sich insbesondere das **Treiben von Innovationen** seitens der Medizintechnik-Branche.



Inhalt

Seite



A. Aktuelle Marktsituation und -entwicklung

5



B. Aktuelle Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung

11



C. Ergebnisverbesserung im Krankenhaus
– Besonderheiten und Erfolgsfaktoren

17



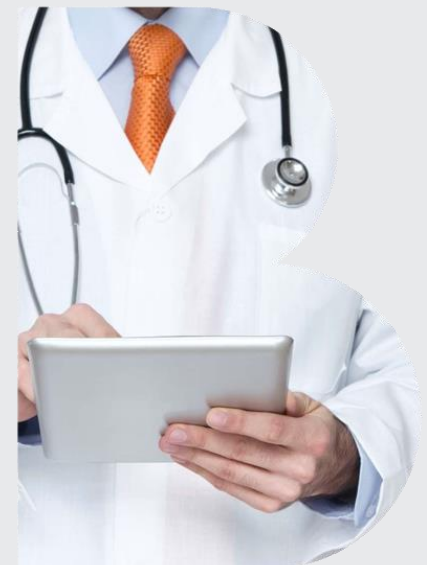
D. Fokusthema: Medizintechnik-Unternehmen

21



E. Ihre Ansprechpartner

25



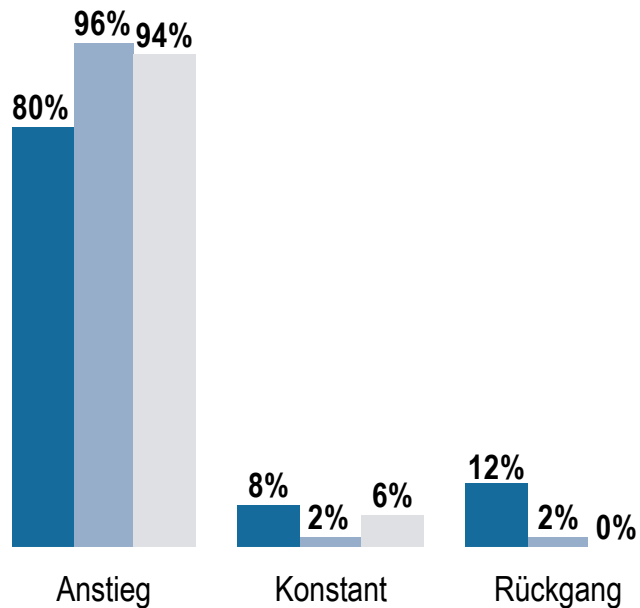
A. Aktuelle Marktsituation und -entwicklung



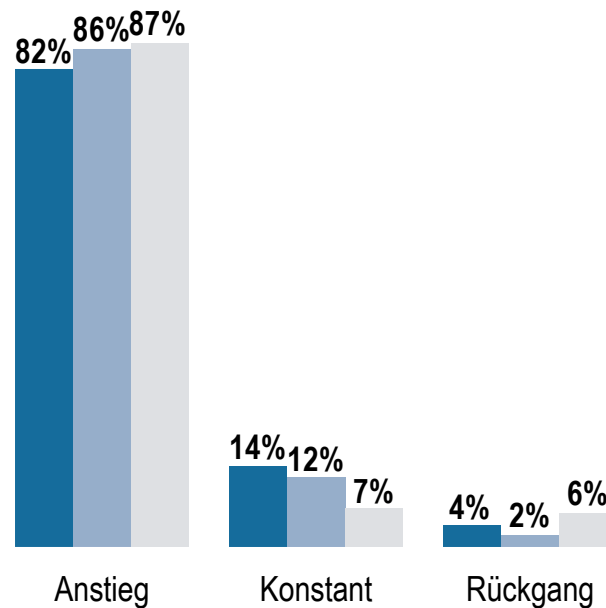
Ein Großteil der Krankenhäuser konnte 2017 erneut den Umsatz steigern – Auch der Umsatzausblick bleibt positiv

Wie hat sich Ihr Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelt?
Was erwarten Sie für das aktuelle Geschäftsjahr? [% der Nennungen]

 **Umsatzentwicklung
abgelaufenes Jahr**



 **Erwartung
aktuelles Jahr**



 Krankenhausstudie 2018  Krankenhausstudie 2017  Krankenhausstudie 2016

Kommentar

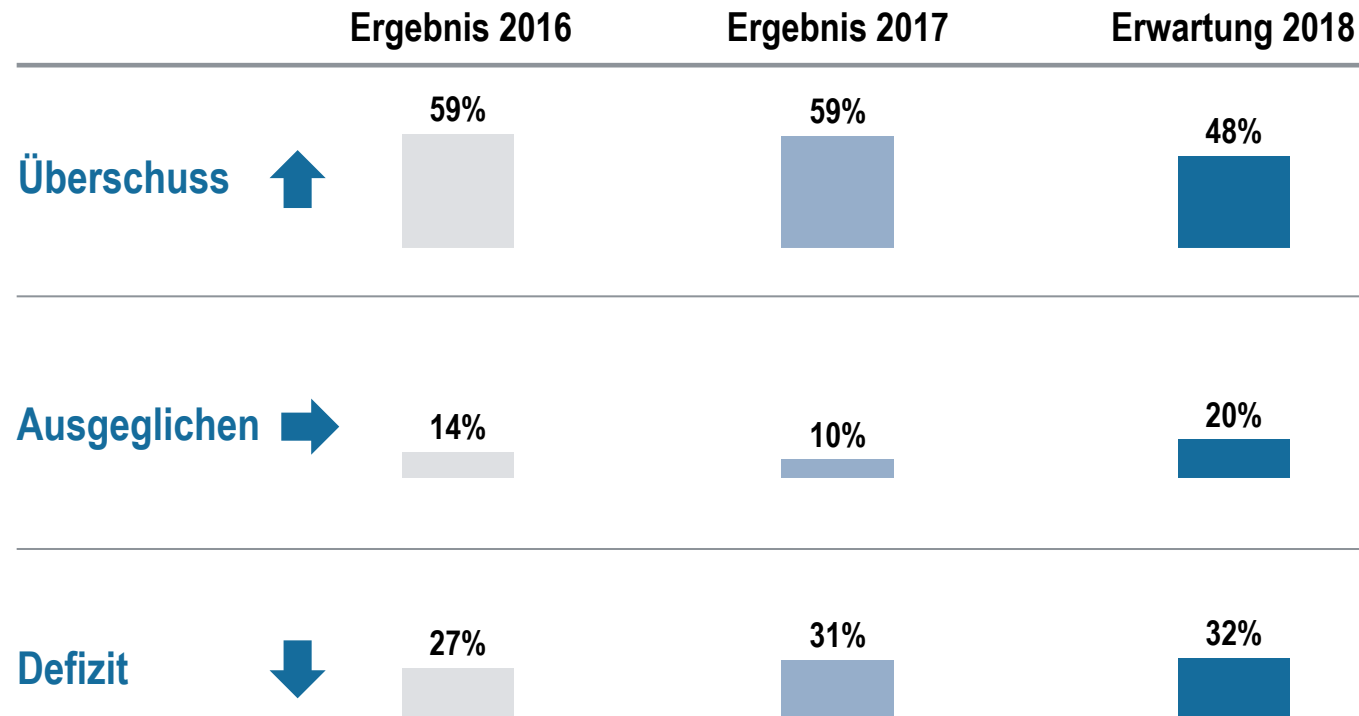
Wie in den Vorjahren konnten die meisten Krankenhäuser ihre Umsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 steigern.

Ein Großteil der Krankenhäuser erwartet auch für das aktuelle Geschäftsjahr eine positive Umsatzentwicklung.

Gründe für die stetig wachsenden Umsätze sind neben der Entwicklung der Landesbasisfallwerte (reiner Preiseffekt) vor allem die demografische Entwicklung, die steigende Multimorbidität und der medizinisch-technische Fortschritt: Diese Faktoren sorgen deutschlandweit für höhere Fallzahlen und einen Anstieg des durchschnittlichen Fallschweregrades.

41% der befragten Krankenhäuser konnten 2017 keinen Überschuss erwirtschaften – Negative Erwartung für 2018

Wie hat sich Ihr Jahresergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelt?
Was erwarten Sie für das aktuelle Geschäftsjahr? [% der Nennungen]



Kommentar

Im Jahr 2017 ist eine erneute Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation zu erkennen.

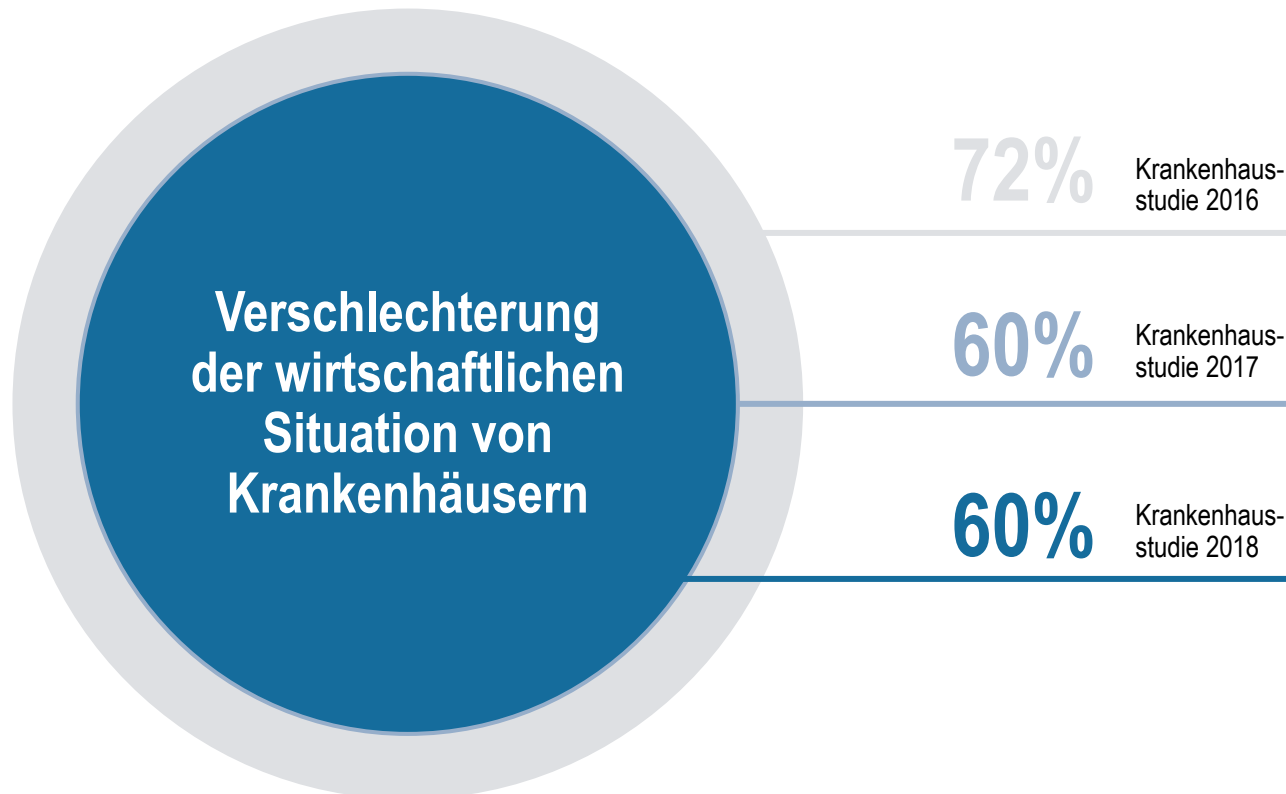
Der Anteil der Krankenhäuser mit positivem Jahresergebnis blieb mit 59% konstant.

Die Verschlechterung spiegelt sich im Rückgang der ausgeglichenen Ergebnisse (-4 Prozentpunkte (pp.)) und im Anstieg der defizitären Häuser (+4 pp.) wider.

Die Erwartungen für das aktuelle Geschäftsjahr bleiben, wie im Vorjahr, verhalten bis pessimistisch: Der Krankenhausmarkt steht weiterhin unter wirtschaftlichem Druck. Diesem müssen Krankenhausmanager durch das frühzeitige Ergreifen von Maßnahmen zur Erlössteigerung und Kostensenkung entgegenwirken.

60% der Krankenhäuser erwarten auch mittelfristig eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation

Wie schätzen Sie allgemein die Entwicklung der wirtschaftlichen Situation von Krankenhäusern (deutscher Markt) in den kommenden 5 Jahren ein? [% der Nennungen]



Kommentar

Die Mehrheit der teilnehmenden Krankenhäuser erwartet auch mittelfristig eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation. Der Anteil liegt mit 60% auf Vorjahresniveau.

Leicht gesunken ist der Anteil an Studienteilnehmern, die in Zukunft weder eine Verbesserung noch eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation erwarten. Rund 34% der Teilnehmer erwarten eine konstante Entwicklung.

Der Anteil jener Befragten, die von einer Verbesserung ausgehen, ist weiterhin marginal – der systemische Druck auf die Akteure bleibt hoch.

Fachkräftemangel und Effizienzdruck werden als eher negativ, Qualitätswettbewerb und Digitalisierung als Chance bewertet

Wie stark schätzen Sie die Auswirkung der folgenden Trends auf Ihr Haus ein? Wie beurteilen Sie die Auswirkungen dieser Trends auf die wirtschaftliche Situation Ihres Hauses? [% d. Nenn.]



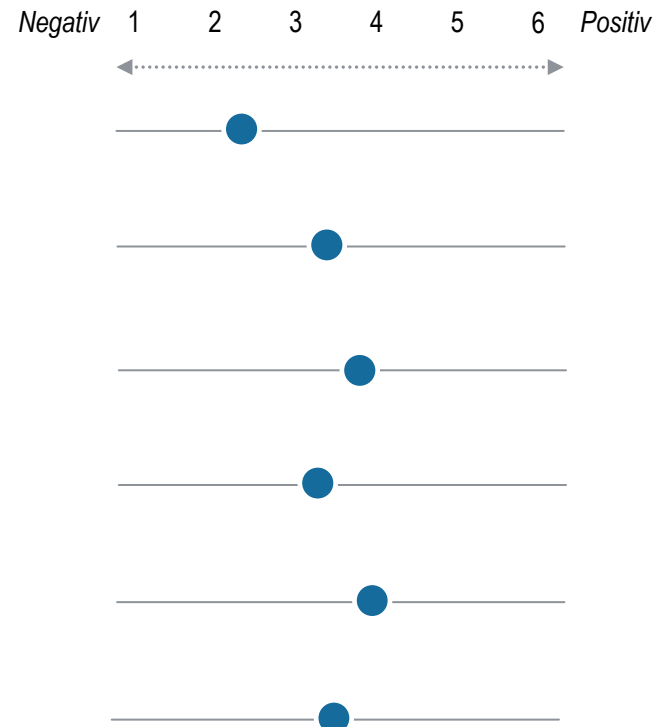
Relevanz der Trends

[Zustimmungen]



Auswirkungen der Trends

[Mittelwerte]



Kommentar



Der viel beklagte "Fachkräftemangel" und der wachsende Kostendruck werden die deutschen Krankenhäuser laut Studienteilnehmern weiterhin stark beeinflussen.

Die Auswirkungen der Digitalisierung werden positiv bewertet, die Häuser sind sich der daraus resultierenden Chancen bewusst.

Der Trend hin zu einer stärkeren Qualitätsorientierung wird als relevant und überwiegend positiv eingeschätzt. Deutsche Krankenhäuser sehen sich für den Qualitätswettbewerb offensichtlich gut gerüstet. Dieses Ergebnis überrascht insofern, als dass im Rahmen der geplanten qualitätsorientierten Vergütung der aktuelle Erlöspool umverteilt wird. Es sind daher Gewinner und Verlierer zu erwarten.

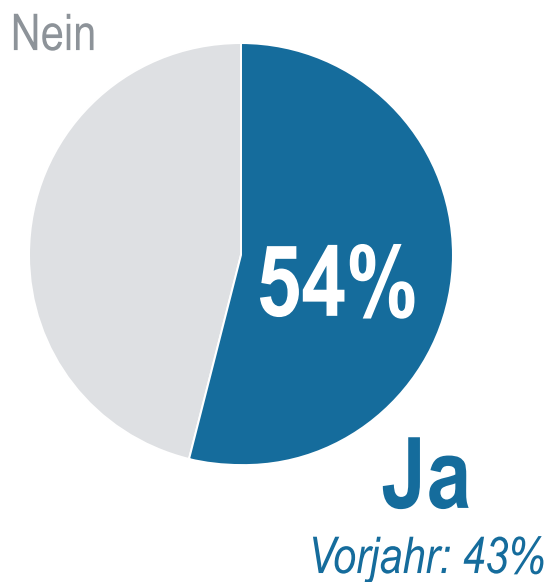
Als wenig relevant wird die neue G-BA-Verordnung zur Notfallversorgung eingeschätzt. Und das obwohl laut G-BA 64% der Allgemeinkrankenhäuser Zuschläge erhalten werden.

Über die Hälfte der Befragten investiert nach eigenen Angaben inzwischen ausreichend, aber häufig kreditfinanziert

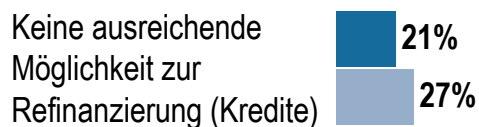
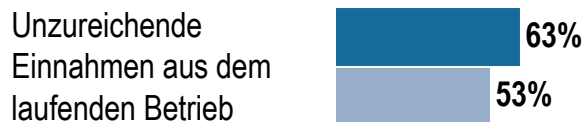
Investieren Sie in ausreichendem Maße?

Falls nein: Warum können Sie nicht ausreichend investieren? [% der Nennungen]

€ Investieren Sie in ausreichendem Maße? _____



? Gründe für mangelnde Investitionsfähigkeit¹⁾ _____



■ 2018 ■ 2017

Kommentar

Die Beurteilung der eigenen Investitionstätigkeit und -fähigkeit fällt in 2018 besser aus als in 2017. Über 50% der befragten Krankenhausmanager geben an, inzwischen ausreichend zu investieren.

Gleichzeitig werden die regulären Finanzierungsquellen – Fördermittel und Einnahmen aus dem laufenden Betrieb – als noch herausfordernder eingestuft.

Diese Erkenntnis gepaart mit den in 2018 nochmals positiver bewerteten Möglichkeiten zur Refinanzierung legen den Schluss nahe, dass die Investitionen vor allem über Kredite finanziert werden.

Während dies im aktuellen Niedrigzins-Umfeld naheliegend erscheinen mag, gehen deutsche Krankenhäuser hiermit hohe zukünftige Verpflichtungen ein. Bei Wiederanstieg des Zinsniveaus drohen fatale wirtschaftliche Folgen.

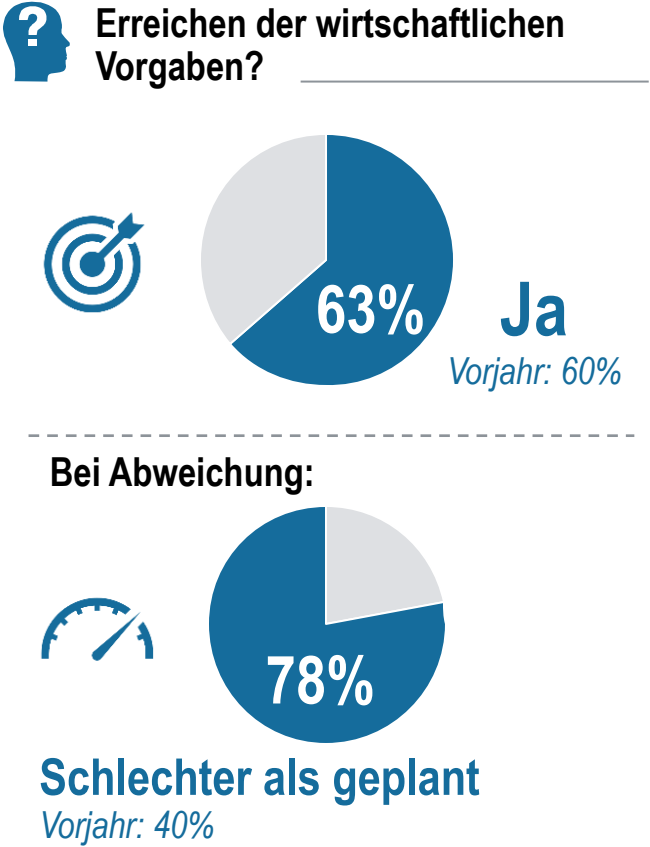
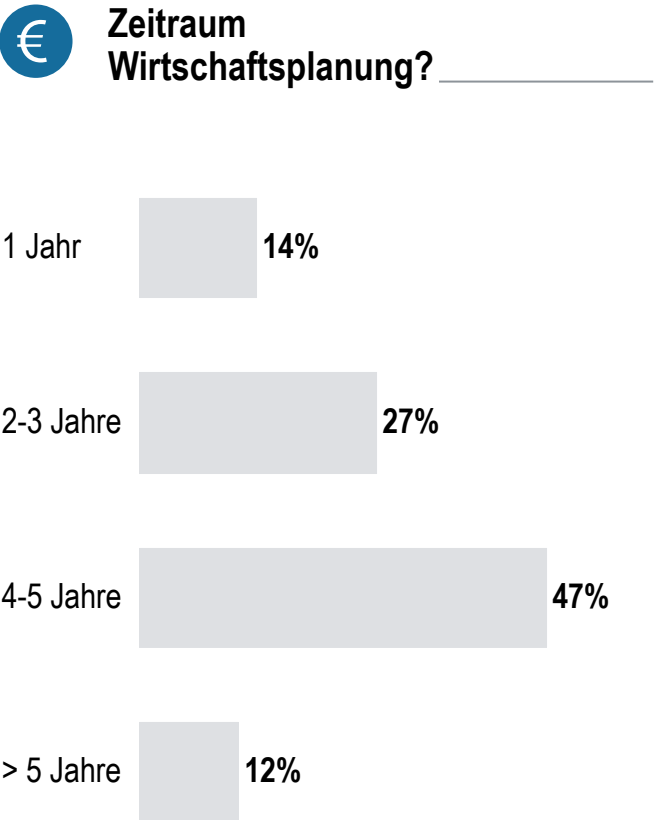
1) Prozentualer Anteil bezogen auf Teilnehmer, die die Frage zur ausreichenden Investition mit "Nein" beantwortet haben

B. Aktuelle Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung



Nur rund 60% der Häuser erstellen eine Mittelfristplanung für mehr als drei Jahre – Planabweichungen meist negativ

Welchen Zeitraum umfasst Ihre Wirtschaftsplanung/Mittelfristplanung? Konnten die Vorgaben des WP im abgelaufenen Geschäftsjahr (2017) erreicht werden? [% der Nennungen]



Kommentar

41% der befragten Krankenhäuser arbeiten in ihrer Wirtschaftsplanung mit Planungshorizonten von unter vier Jahren. Angesichts der hohen aktuellen Investitionstätigkeit im Krankenhaussektor ist dies kritisch zu bewerten. Abschreibungs- und Finanzierungsbelastung müssen vorausschauend geplant werden, um Ergebnisproblemen frühzeitig entgegenwirken zu können.

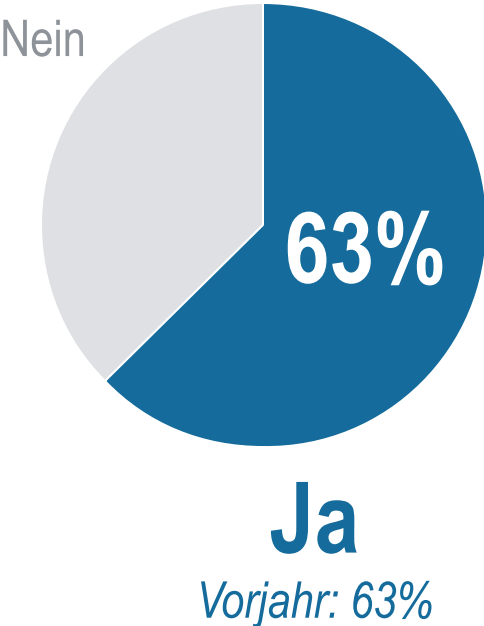
Hinsichtlich der Erreichung der wirtschaftlichen Vorgaben gibt die Mehrheit (63%) der Häuser an, ihre Ziele erreicht zu haben.

Unter den Häusern mit einer Abweichung zum Plan fällt das Ergebnis bei den meisten Häusern (78%) schlechter als vorhergesehen aus. Die Anzahl der negativen Planabweichung hat sich im Vergleich zu 2016 deutlich erhöht.

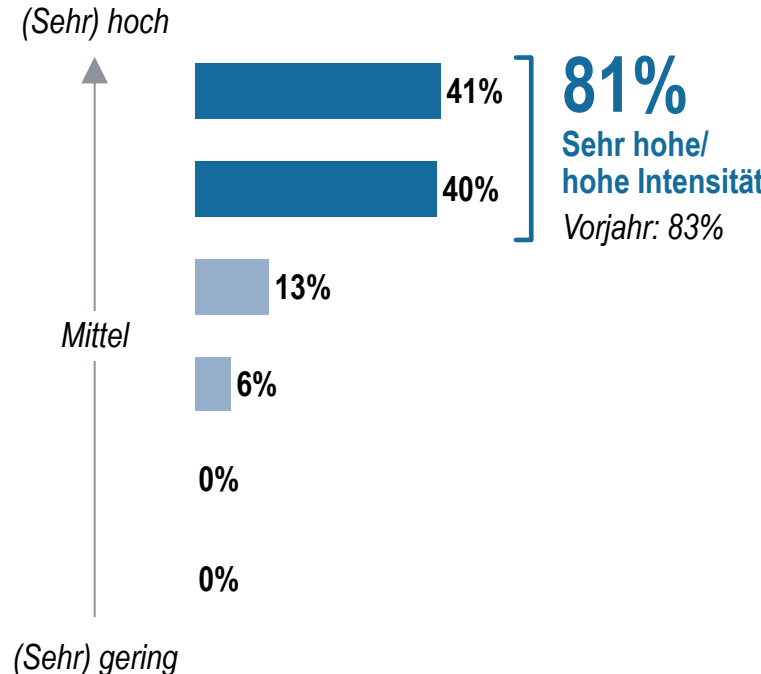
60% der Häuser arbeiten aktuell an Ergebnisverbesserungsmaßnahmen – Über 80% davon planen, dies intensiv zu tun

Befindet sich Ihr Haus aktuell in einer Phase der Ergebnisverbesserung? Mit welcher Intensität werden Sie solche Maßnahmen in den kommenden Jahren betreiben? [% der Nennungen]

↑ Aktuell in einer Ergebnisverbesserung?



Geplante Intensität der Ergebnisverbesserungsmaßnahmen



Kommentar

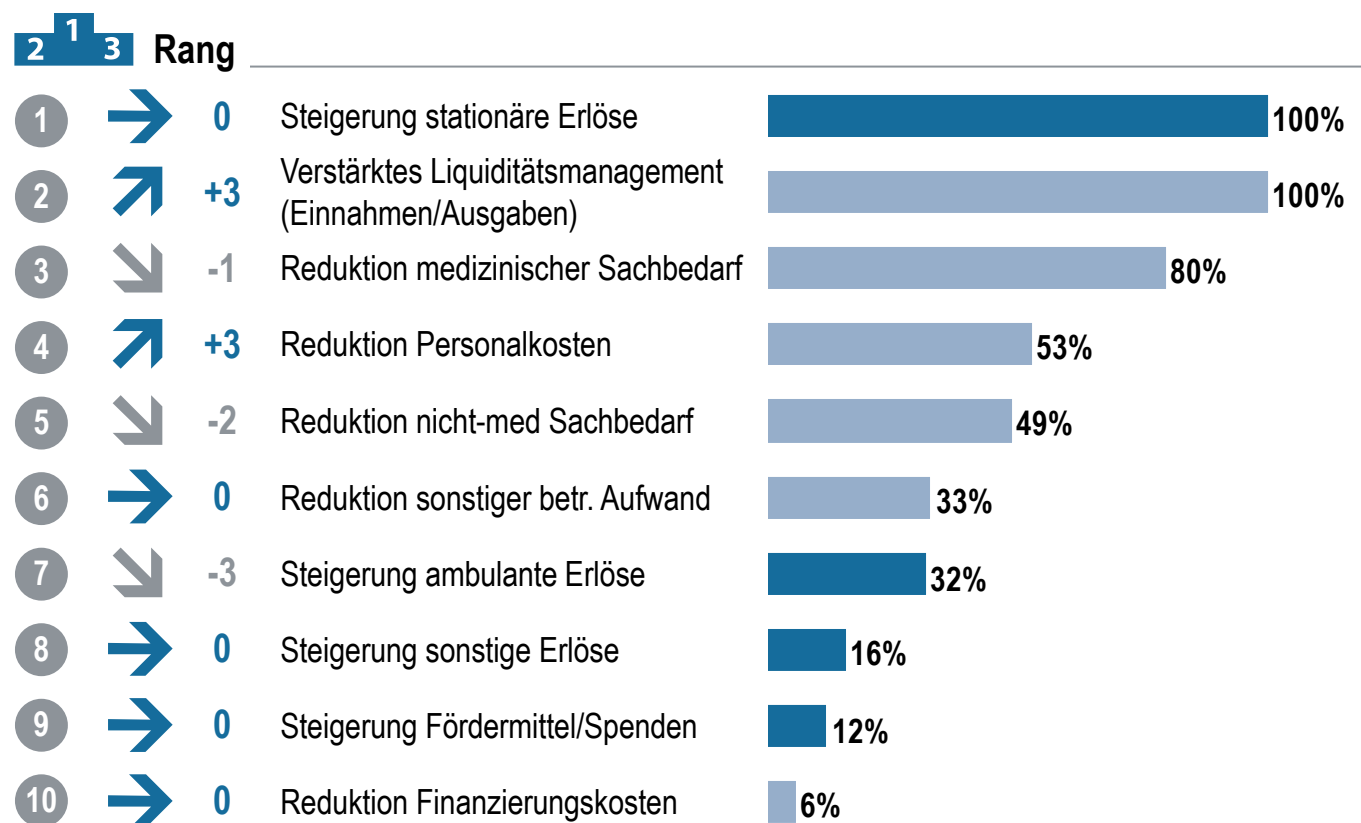


63% der befragten Krankenhäuser befinden sich aktuell in einer Phase der Ergebnisverbesserung. Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Die geplante Intensität der Ergebnisverbesserungsmaßnahmen ist weiterhin sehr hoch. Mehr als 80% der Teilnehmer wollen auch in den kommenden Jahren mit sehr hoher oder hoher Intensität an Ergebnisverbesserungsmaßnahmen arbeiten.

Die Steigerung von Erlösen ist weiterhin im Fokus. Das Liquiditätsmanagement gewinnt an Bedeutung

In welchen 5 Bereichen liegen die wichtigsten der in 2018 zu ergreifenden Maßnahmen?
[% der Nennungen]



↗ Entwicklung des Rangs im Vergleich zum Vorjahr

■ Einnahmensteigerungen ■ Ausgabensenkungen

Kommentar



Die Steigerung der stationären Erlöse steht trotz Instrumenten wie dem Fixkostendegressionsabschlag weiter im Fokus.

Auffallend ist die Veränderung der Bedeutung des Liquiditätsmanagements: Während dieser Bereich in 2017 nur an fünfter Stelle gesehen wurde, wird er jetzt als zweitwichtigste Maßnahme genannt. Hier liegt ein Zusammenhang mit der gestiegenen Investitionstätigkeit des Krankenhaus-sektors und dem daraus resultierenden Finanzierungsbedarf nahe.

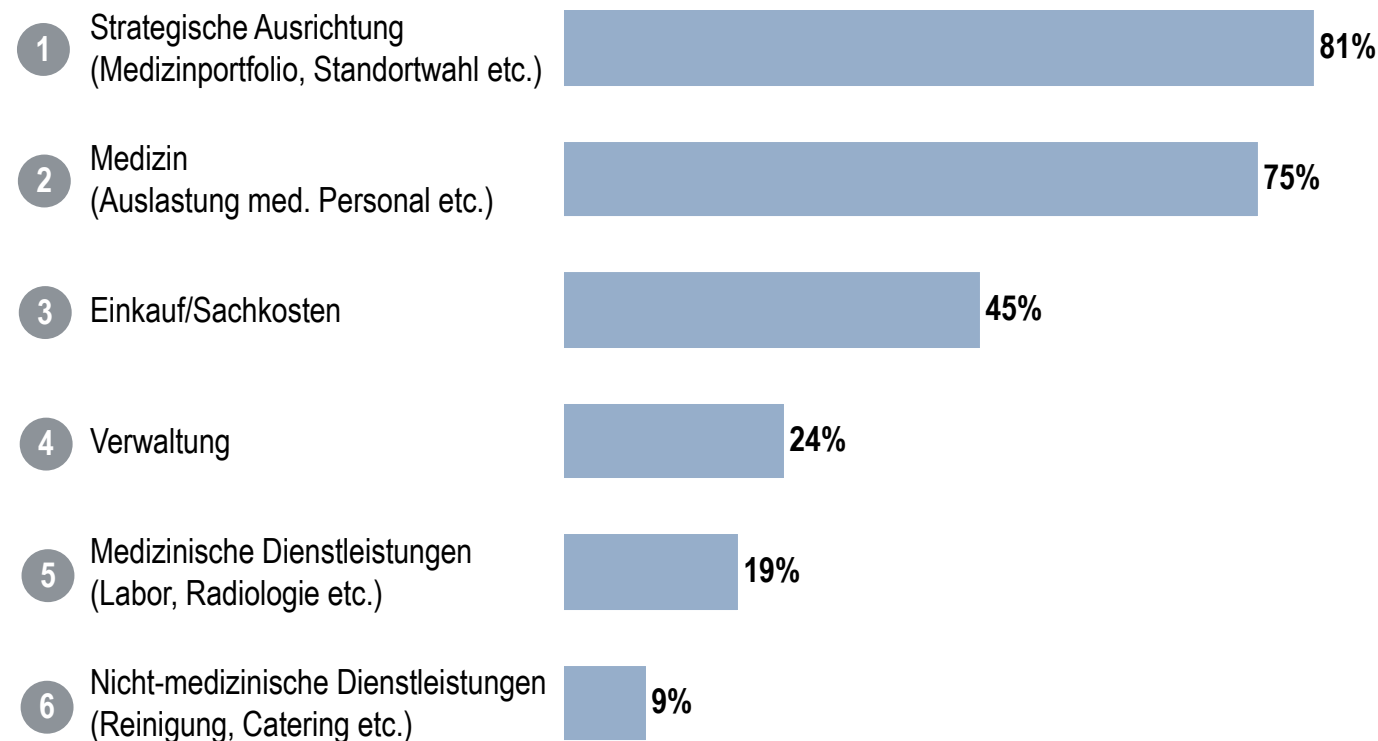
Auch die Personalkosten sind wieder stärker in den Fokus der Studienteilnehmer gerückt.

Trotz der bei 100% der befragten Häuser fehlenden Fördermittel für Investitionen sowie hoher Potenziale (vgl. Roland Berger Fundraising-Studie 2016) sehen nur wenige Manager das Einwerben weiterer Fördermittel oder Spenden als Fokusthema.

Optimierungspotenziale liegen in der strategischen Ausrichtung und im medizinischen Bereich

In welchen Bereichen liegen die größten Potenziale für Optimierungen?¹ [% der Nennungen]

Bereich für Optimierung



Kommentar



Die befragten Krankenhausmanager sind sich über die Bereiche mit den größten Potenzialen einig: Die große Mehrheit nennt die strategische Ausrichtung – beispielsweise die Optimierung des Medizinportfolios – sowie den medizinischen Bereich. Hier liegen Potenziale zur Effizienzsteigerung zum Beispiel in der Auslastung des medizinischen Personals.

Der Bereich Einkauf/Sachkosten wurde von den Managern an dritter Stelle genannt. Auch hier werden erhebliche Verbesserungspotenziale gesehen.

Der Bereich der nicht-medizinischen Dienstleistungen wird hingegen als weitgehend optimiert eingeschätzt.

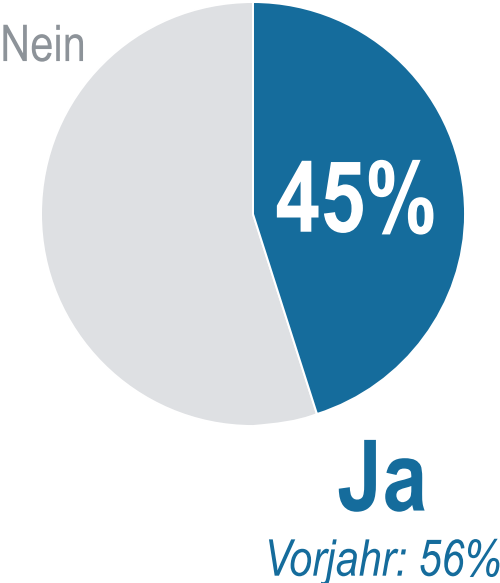
1) Roland Berger Einschätzung

Häufige Wechsel in der Geschäftsführung sind weiterhin üblich – Erschwerung der Maßnahmenumsetzung möglich

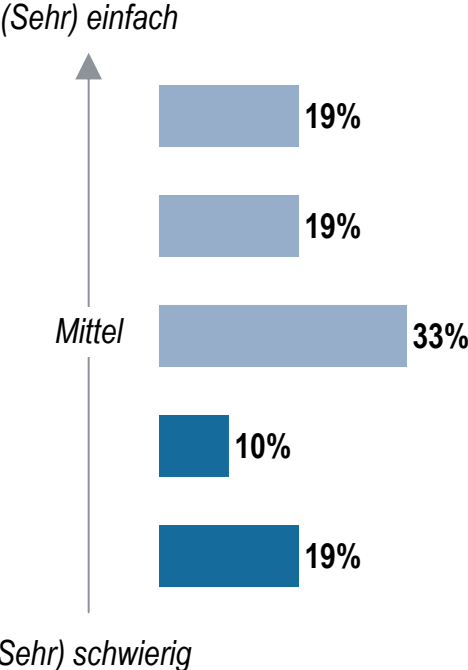
Gab es bei Ihnen in den letzten 3 Jahren personelle Änderungen in der Geschäftsführung? Wie gestaltete sich die Suche nach geeigneten Nachfolgern/Nachfolgerinnen? [% der Nennungen]



Geschäftsführerwechsel innerhalb der letzten 3 Jahre?



Wie gestaltete sich die Nachfolgesuche?



29%
schwierig
Vorjahr: 36%

Kommentar



Fast die Hälfte der Krankenhäuser wechselte in den vergangenen drei Jahren einen Teil der Geschäftsführung aus.

Die Neubesetzung der Position mit geeigneten Nachfolgekandidaten/-kandidatinnen gestaltete sich dabei etwas einfacher als in den Vorjahren.

Häufige Wechsel in der Geschäftsführung können die Umsetzung von Ergebnisverbesserungsmaßnahmen weiter verkomplizieren. Gerade komplexe Maßnahmen erfordern eine aufwendige und intensive Einarbeitung – bei häufigem Wechsel der Geschäftsführung fällt diese mehrfach an.

Auch die Kontinuität ist in solchen Fällen nicht immer gewährleistet – neue Geschäftsführungen setzen häufig eigene, neue Akzente. Dies kann die Umsetzung laufender Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung beeinträchtigen.

C. Ergebnisverbesserung im Krankenhaus – Besonderheiten und Erfolgsfaktoren



Mit dem Erfolg ihrer Initiativen zur Ergebnisverbesserung ist mehr als die Hälfte der Krankenhäuser unzufrieden

Wie zufrieden sind Sie mit dem Erfolg Ihrer bisherigen Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung?
[% der Nennungen]

Ergebnisse 2017

Eher unzufrieden

57%

8%

Sehr zufrieden

Ergebnisse 2018

Eher unzufrieden

60%

9%

Sehr zufrieden

Sehr hohe Zufriedenheit Mittlere bis niedrige Zufriedenheit

Kommentar



Mit dem Erfolg ihrer Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung sind deutsche Krankenhäuser eher unzufrieden. Aktuell geben 60% von ihnen an, dass sie mit ihren bisherigen Maßnahmen nur wenig oder mittelmäßig zufrieden sind. Damit liegt der Wert leicht über dem des Vorjahres.

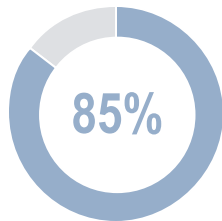
In 2018 sind nur 9% der befragten Krankenhäuser sehr zufrieden mit den bisherigen Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung – ein Ergebnis, das minimal über dem Vorjahresniveau liegt.

Die überwiegende Mehrheit der deutschen Krankenhäuser sieht also deutliches Verbesserungspotenzial bei der Umsetzung ihrer Maßnahmen.

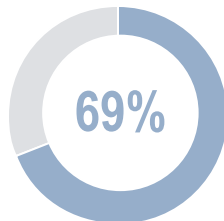
Hohe Komplexität ist die größte Herausforderung bei Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung im Krankenhaus

Was sind die größten Herausforderungen bei der Durchführung von Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung im Krankenhaus? Was die wichtigsten Erfolgsfaktoren? [% der Nennungen]

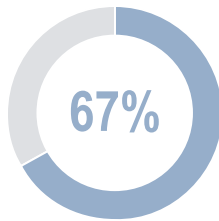
Die 3 größten Herausforderungen ⚡



Komplexität der zu ergreifenden Maßnahmen

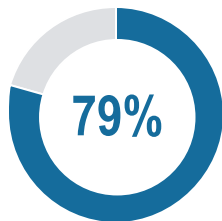


Widerstände bei Mitarbeitern

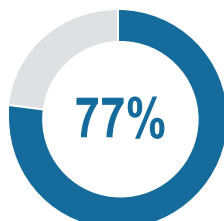


Umsetzung

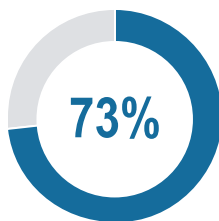
Die 3 größten Erfolgsfaktoren ★



Kommunikation
Ziele/Fortschritte



Unterstützung
Führungskräfte/Mitarbeiter



Überwinden/Managen
von Komplexität

Kernpunkte bei Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung

- 1 Management von Komplexität
- 2 Einbindung Mitarbeiter durch klare Kommunikation
- 3 Frühe Umsetzungs-fokussierung

Kommentar

Die hohe Komplexität der Ergebnisverbesserungsmaßnahmen, Widerstände bei den Mitarbeitern sowie die konkrete Umsetzung der Maßnahmen werden als große Herausforderungen angesehen.

Die häufige Nennung von Widerständen seitens der Beschäftigten macht deutlich, dass erfolgreiche Ergebnisverbesserung nicht "top-down" durch Vorgaben des Managements funktioniert. Krankenhausmanager müssen die gesamte Organisation überzeugen, um gemeinsam am wirtschaftlichen Turnaround zu arbeiten.

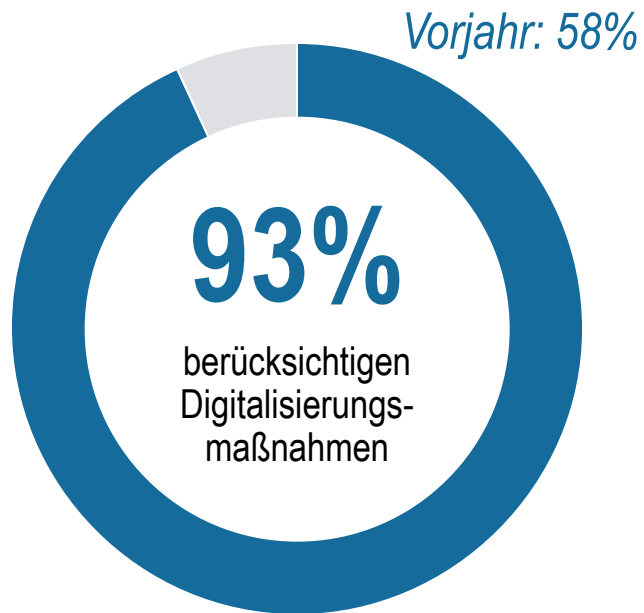
Wichtige Hebel für eine erfolgreiche Umsetzung sind nach Ansicht der Studienteilnehmer eine klare Kommunikation von Zielen, das Gewinnen von Führungskräften und Mitarbeitern als Unterstützer sowie das erfolgreiche Management der hohen Komplexität.

Krankenhäuser setzen Digitalisierung mittlerweile häufiger bei Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung ein

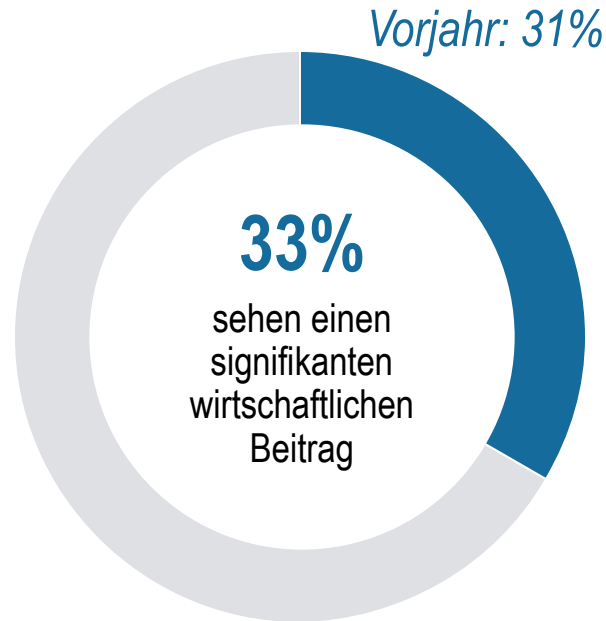
Haben Sie Digitalisierungsmaßnahmen in bisherigen Initiativen berücksichtigt? Wie sehr konnten diese zur Verbesserung Ihrer wirtschaftlichen Situation beitragen? [% der Nennungen]



Bestandteil von Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung?



Verbesserung der wirtschaftlichen Situation?



Kommentar



Im Vergleich zum Vorjahr geben deutlich mehr Krankenhäuser (93%) an, zur Ergebnisverbesserung Digitalisierungsmaßnahmen zu berücksichtigen.

Gleichzeitig steigt der Anteil der Häuser, die mit Digitalisierungsmaßnahmen einen signifikanten Ergebnisbeitrag erreichen konnten, leicht auf 33%.

Diese Ergebnisse legen den Schluss nahe, dass Krankenhäuser nicht nur häufiger, sondern auch fokussierter in den Bereich Digitalisierung investieren.

D. Fokusthema: Medizintechnik- Unternehmen



Über 70% der befragten Häuser geben an, gezielt mit Unternehmen der Medizintechnik zu kooperieren

Kooperieren Sie in Ihrem Haus gezielt mit Unternehmen der Medizintechnik?
Wenn ja: Mit welchen und mit welchem Hintergrund/Ziel? [% der Nennungen]



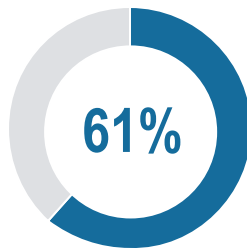
Kooperation? _____

Ja

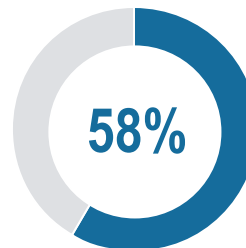
*bei 70% der
befragten Häuser*



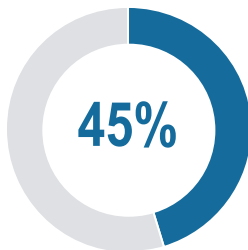
Mit welchem Hintergrund? _____



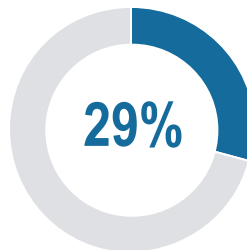
Verbesserung der
Behandlungsqualität



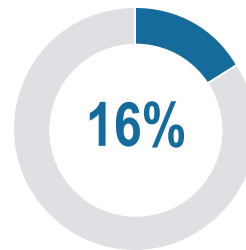
Steigerung der
internen Effizienz



Outsourcing



Verbesserung der
Liquidität



Digitalisierung der
Krankenversorgung

Kommentar



Als Kooperation wurde eine vertraglich geregelte Zusammenarbeit, die über eine reine Kunden-Lieferanten-Beziehung hinausgeht, definiert. Laut Umfrage haben 70% der Häuser eine oder mehrere solcher Kooperationen mit Medizintechnik-Unternehmen.

Über die Hälfte der Kooperationen hat die Verbesserung der Behandlungsqualität sowie die Steigerung der internen Effizienz als Ziel.

Auch das Thema Outsourcing (z.B. Betrieb/Wartung von Geräten durch Medizintechnik-Unternehmen) wird von rund der Hälfte der Studienteilnehmer als Kooperationsziel angegeben.

Die Digitalisierung der Krankenversorgung ist bisher nur selten ein Ziel solcher Kooperationen.

Unternehmen der Medizintechnik werden von der Hälfte der befragten Häuser als Partner betrachtet

Wie nehmen Sie Medizintechnik-Unternehmen bei der Weiterentwicklung (z.B. Ergebnisverbesserung, Digitalisierung) Ihres Krankenhauses wahr? [% der Nennungen]

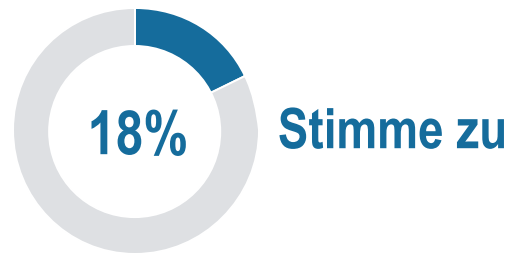
↔ **Als Partner** _____



💡 **Als Ideentreiber** _____



⚡ **Als Konkurrenten** _____



💡 **Kaum Bedeutung** _____



Kommentar

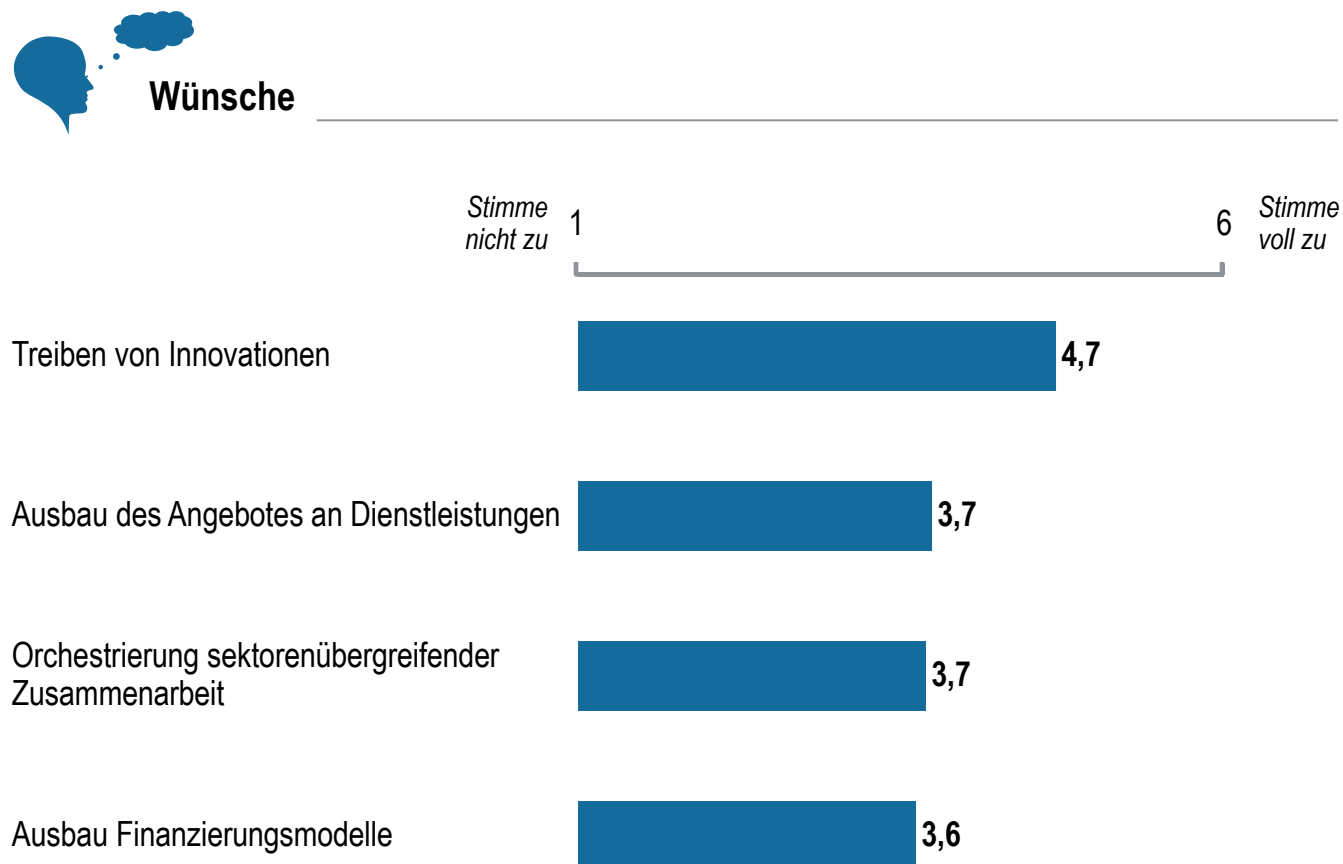
Nur ein geringer Anteil der befragten Häuser (18%) sieht Medizintechnik-Unternehmen als Konkurrenten, dennoch werden sie nur von etwa der Hälfte der Häuser als Partner betrachtet.

Etwa die Hälfte der Manager sieht Medizintechnik-Unternehmen als Ideentreiber.

Ein überraschend großer Teil (37%) der Befragten glaubt nicht, dass die Weiterentwicklung des Krankenhaus-sektors wesentlich durch Unternehmen der Medizintechnik getrieben wird.

Die befragten Krankenhäuser wünschen sich Unternehmen der Medizintechnik vor allem als Treiber von Innovationen

Welche "Wünsche" haben Sie an Medizintechnik-Unternehmen? [Mittelwerte]



Kommentar



Die befragten Häuser messen dem Treiben von Innovationen durch Medizintechnik-Unternehmen – dem Entwickeln moderner (digitaler) Lösungen für die Krankenversorgung – die größte Bedeutung bei.

Hinsichtlich der weiteren Wünsche an Medizintechnik-Unternehmen wird kaum weiter differenziert. Die Angaben zum Ausbau der Dienstleistungen, zur Orchestrierung einer sektorenübergreifenden Zusammenarbeit sowie zum Ausbau der Finanzierungsmodelle liegen alle auf einem vergleichbaren, mittleren Niveau.

E. Ihre Ansprechpartner



Ihre Ansprechpartner



**Oliver
Rong**

Senior Partner

Head
Healthcare
D-A-CH

Roland Berger GmbH
Am Sandtorkai 41
20457 Hamburg

E-Mail: Oliver.Rong@rolandberger.com

Tel.: +49 (0) 160 744 - 4423



**Dr. med.
Peter
Magunia**

Partner

Head
Healthcare
Germany

Roland Berger GmbH
Löffelstraße 46
70597 Stuttgart

E-Mail: Peter.Magunia@rolandberger.com

Tel.: +49 (0) 160 744 - 3587

Roland Berger unterstützt Krankenhäuser seit vielen Jahren erfolgreich in strategischen und operativen Fragestellungen

Roland Berger Erfahrung im Bereich Krankenhäuser

Strategie



- > Medizinstrategie und Portfoliooptimierung
- > Standort-, Verbundstrategien und Strukturgutachten
- > Medizinische Schwerpunkt-/Zentrenbildung
- > Digitalisierungsstrategie

Ergebnisverbesserung



- > Ergebnisverbesserung
- > Restrukturierung
- > Wirtschafts- und Mittelfristplanung
- > Wachstumssteigerung
- > Liquiditätsoptimierung
- > Finanzierungssicherung

Transformation



- > Kooperationen und Fusionen
- > M&A und Due Diligence
- > Führungsorganisation und Personaldimensionierung
- > Change Management

Unsere Studien liefern Entscheidern im Gesundheitswesen die Grundlagen für strategische Weichenstellungen

Roland Berger Healthcare-Studien (Auswahl)

Kommentar 

Weitere Krankenhaus- und Gesundheitsstudien von Roland Berger finden Sie online [hier](#)



Roland
Berger

